

Oldtimer zum Anfassen

Zuschauerrekord bei der Kiepenkerl-Klassik

MÜNSTER. Als am Abend kurz vor der Abschlussparty doch noch der Regen kommt, sind die Autoverdecks längst hochgeklappt, Schiebedächer zugekurbelt und Lederkappen abgesetzt: Die sechste Auflage der Oldtimer-Show PSD-ADAC Kiepenkerl Klassik ist „die Erfolgreichste aller Zeiten“, jubiliert Veranstalter Wolfgang Husch vom AC Münster.

Erstmals findet die Großveranstaltung mit knapp 150 Oldtimern zum Anfassen – vom Fiat-Panda 34 bis zum Mercedes 600 – an zwei Tagen statt. Der Hafenplatz wird als mobiles Fahrerlager genutzt, gleichzeitig präsentiert der Automobilclub Münster historische Sportwagen in der Sonderschau „60 Jahre Porsche-Rennhistorie“. Eine Mischung, die ankommt.

Viele Zuschauer

Husch: „Wir hatten schon am Samstag eine Menge Zuschauer, obwohl noch gar nicht alle Oldtimer da waren.“ Das ändert sich am Sonntagmorgen schlagartig, ab 9 Uhr gehen die Klassiker in Chrom im Minutentakt auf die Strecke. Auch wenn sich einige der Teilnehmer anfangs im Münsterland trotz Bordbuch und Hinweistafeln etwas verfransen, kann Rennsportleiter Michael Brauer bis Mittag ein vollzähliges Feld bei der Zwischenstation auf dem Domplatz melden.

Besser und zuschauer-

freundlicher als in den Vorjahren fahren die Oldies in Reih und Glied in vorbereitete und abtrassierte Fahrzeuggassen. So ist genug Platz zum Fotografieren der alten Schätzchen und beim Restart wird das 2009 unliebsam aufgefallene zänkische Gedränge der Teams von vorneherein vermieden.

Spannende Geschichten

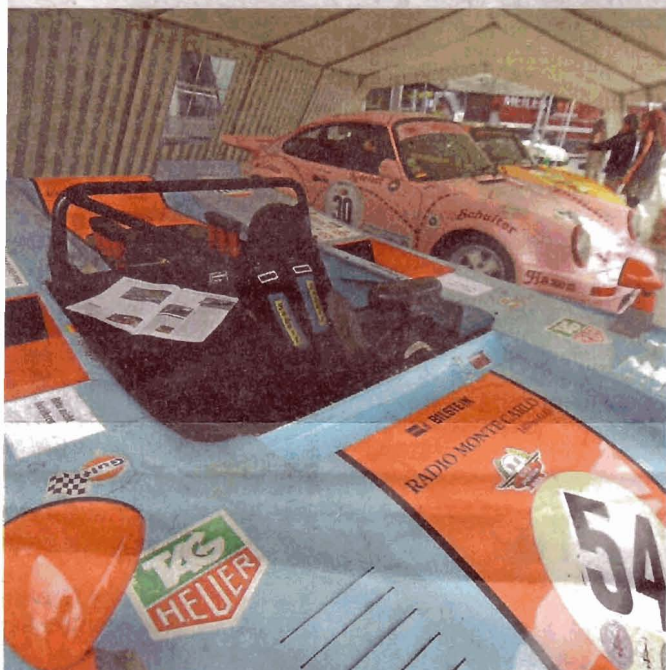
Als „wandelndes Autolexikon“ bewährt sich erneut Oldtimer-Experte Georg Meyering, zu jedem Fahrzeug kann er eine spannende Geschichte erzählen. Rund ein Drittel aller Teilnehmer im Starterfeld sind mit einem betagten Cabrio unterwegs, einige haben wegen der Wetterprognose kurzfristig umdisponiert. Karl-Heinz Mertens aus Münster beispielsweise lässt seinen offenen Adler Triumph-Junior in der Garage und rollt einem Ford-Taunus an. Die schwarze „Badewanne“ von 1961 ist „mindestens genauso schön“, meint Beifahrer Wolfgang Ahrens. Und regensicher. Den Sonderpreis für das älteste Fahrzeug sichert sich Bernd Braun aus Münster mit einem Hup-Mobile Open Tourer von 1927.

Helmut-Peter.Etzkorn@
muensterschezeitung.de

Bei uns im Internet:

Fotostrecke: Oldtimer auf dem Domplatz

www.MuensterscheZeitung.de



Porsche-Rennsportshistorie pur: Am Hafenplatz konnten die Zuschauer flotte Flitzer vergangener Jahrzehnte bestaunen.



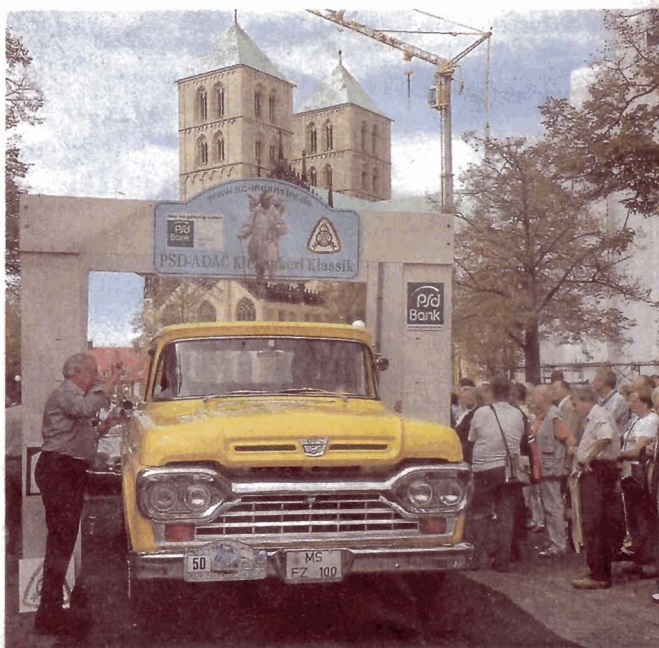
Kartenstudium vor dem Start zur nächsten Etappe.



Blick in den Maschinenraum: Die Motorraumklappe beim Jaguar E-Type öffnet sich nach vorn.



Eric Wilbois präsentierte am Hafenplatz die bulligste Nobelkarosse aus Stuttgart: Der Mercedes Benz 600 ist 1965 gebaut worden.



Postgelber Pickup aus Amerika: Dieser Ford F 100 von Thomas Winter hat genau 50 Jahre auf dem Buckel.



Im standesgemäßen Outfit stieg Heinz Wimmer in seinen Adler-Triumph-Junior von 1938.